

Informationsblatt: Der Maulwurf



Der Maulwurf ist klein, fast blind und doch ist er ein Erfolgsmodell der Evolution.

Er ist eine Säugetierart aus der Familie der Maulwürfe innerhalb der Ordnung der Insektenfresser. Seine direkten Vorfahren lebten bereits auf der Erde, als es noch Dinosaurier gab.

Der Maulwurf verbringt den Großteil seines Lebens in einem selbst gegrabenen, unterirdischen Gangsystem, dessen Tunnel sich knapp unter der Erdoberfläche bis zu einer Tiefe von 1 Meter erstrecken kann.

Wichtig für seine Orientierung sind sein gutes Gehör und sein guter Tastsinn. Nicht nur seine Sinnesorgane sind auf Dunkelheit ausgelegt, auch sein Körper hat sich der sauerstoffarmen Luft in der Erde angepasst. Der Hämoglobinanteil im Blut ist deutlich höher als bei anderen Säugetieren vergleichbarer Größe.

Sein Fell besteht nur aus Wollhaaren. Der Europäische Maulwurf erreicht eine Kopfrumpflänge von 10 bis 17 Zentimetern, der Schwanz wird 2 bis 4,5 Zentimeter lang und ist nur wenig behaart – diese Haare sind als Tasthaare entwickelt. Das Gewicht erwachsener Tiere liegt zwischen 60 und 120 Gramm.

Der Rumpf dieser Tiere ist walzenförmig, der zugespitzte Kopf sitzt auf einem kurzen, kaum sichtbaren Hals. Die Vordergliedmaßen sind zu Grabwerkzeugen umgebildet. Die mit der Handfläche nach außen gedrehten Hände sind schaufelförmig und enden in fünf Zehen, sie sind durch einen zusätzlichen sichelförmigen Knochen verstärkt.

Die kurzen Arme liegen weit vor dem Brustkorb neben dem Kopf. Das Ellbogengelenk ist in den Schulterbereich verlagert, es dient nur zur Positionierung der Hand. Die Grabtätigkeit erfolgt durch die Drehung des Oberarms, die durch die gut entwickelte Armmuskulatur durchgeführt wird. Die Hinterbeine tragen ebenfalls fünf Zehen, sind aber weniger spezialisiert als die Vordergliedmaßen.

Der Schädel ist langgestreckt und flach. Die Augen sind klein und im Fell verborgen. Sie dienen wahrscheinlich nur der Unterscheidung zwischen hell und dunkel. Ohrmuscheln fehlen. Als Tastsinnesorgan dienen lange Tasthaare im Gesicht. Die Schnauze ist lang und beweglich. Die Zähne haben spitze Höcker und sind gut an ihre fleischliche Ernährungsweise angepasst.

Die Nahrungssuche kann durch Graben im Erdreich, durch Durchwandern der Gänge und durch Suche auf der Erdoberfläche erfolgen. Der Maulwurf lebt ausschließlich von tierischer Nahrung, vor allem von Regenwürmern und Insekten sowie deren Larven. Manchmal verzehrt er auch kleine Wirbeltiere wie Echsen und Nagetiere. Vor allem vor den Wintermonaten lagert er Regenwürmer in seinem Nest. Der Maulwurf muss täglich sehr viel Nahrung zu sich nehmen. Längere Nahrungspausen (über 12 bis 24 Stunden ohne Nahrung) überlebt er meist nicht.

Informationsblatt: Der Maulwurf



Der Maulwurf ist klein, fast blind und doch ist er ein Erfolgsmodell der Evolution.

Er ist eine Säugetierart aus der Familie der Maulwürfe innerhalb der Ordnung der Insektenfresser. Seine direkten Vorfahren lebten bereits auf der Erde, als es noch Dinosaurier gab.

Der Maulwurf verbringt den Großteil seines Lebens in einem selbst gegrabenen, unterirdischen Gangsystem, dessen Tunnel sich knapp unter der Erdoberfläche bis zu einer Tiefe von 1 Meter erstrecken kann.

Wichtig für seine Orientierung sind sein gutes Gehör und sein guter Tastsinn. Nicht nur seine Sinnesorgane sind auf Dunkelheit ausgelegt, auch sein Körper hat sich der sauerstoffarmen Luft in der Erde angepasst.

Sein Fell besteht nur aus Wollhaaren und ist nur wenig behaart.

Das Gewicht erwachsener Tiere liegt zwischen 60 und 120 Gramm.

Die Vordergliedmaßen sind zu Grabwerkzeugen umgebildet. Die mit der Handfläche nach außen gedrehten Hände sind schaufelförmig und enden in fünf Zehen.

Die Grabtätigkeit erfolgt durch die Drehung des Oberarms, die durch die gut entwickelte Armmuskulatur durchgeführt wird. Die Hinterbeine tragen ebenfalls fünf Zehen, sind aber weniger spezialisiert als die Vordergliedmaßen.

Die Augen sind klein und im Fell verborgen. Sie dienen wahrscheinlich nur der Unterscheidung zwischen hell und dunkel. Ohrmuscheln fehlen. Als Tastsinnesorgan dienen lange Tasthaare im Gesicht. Die Schnauze ist lang und beweglich. Die Zähne haben spitze Höcker und sind gut an ihre fleischliche Ernährungsweise angepasst.

Die Nahrungssuche kann durch Graben im Erdreich, durch Durchwandern der Gänge und durch Suche auf der Erdoberfläche erfolgen. Der Maulwurf lebt ausschließlich von tierischer Nahrung, vor allem von Regenwürmern und Insekten sowie deren Larven. Manchmal verzehrt er auch kleine Wirbeltiere wie Echsen und Nagetiere. Vor allem vor den Wintermonaten lagert er Regenwürmer in seinem Nest. Der Maulwurf muss täglich sehr viel Nahrung zu sich nehmen. Längere Nahrungspausen (über 12 bis 24 Stunden ohne Nahrung) überlebt er meist nicht.

Informationsblatt: Der Maulwurf



- klein
- fast blind
- Säugetier
- lebt in einem selbst gegrabenen unterirdischen Gangsystem
- gutes Gehör
- guter Tastsinn
- an sauerstoffarme Luft in der Erde angepasst
- Fell besteht nur aus Wollhaaren
- 60 bis 120 g
- Vordergliedmaßen sind zu Grabwerkzeugen umgebildet
- Grabtätigkeit erfolgt durch die Drehung des Oberarms
- Zähne haben spitze Höcker und sind gut an fleischliche Ernährungsweise angepasst
- frisst Regenwürmern und Insekten sowie Larven, kleine Wirbeltiere wie Echsen und Nagetiere
- längere Nahrungspausen (über 12 bis 24 Stunden ohne Nahrung) überlebt er meist nicht